

04.02.2014
1. Sitzung des 47.



TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Bericht der Wahlleiterin und Anfragen

TOP 3 Bericht des AStA und Anfragen

TOP 4 Wahl der SP-Sprecherin und ihrer Stellvertreterin

TOP 5 Widerspruch gegen das Wahlergebnis und gegebenenfalls Bildung eines Wahlprüfungsausschusses

TOP 6 Beschluss eines Wahltermins gemäß §8 Abs. 1 Satz 1 der Wahlordnung

TOP 7 Beschluss einer Frist gemäß §8 Abs. 1 Satz 2 der Wahlordnung

TOP 8 Wahl des Hauptausschusses

TOP 9 Wahl des Haushaltsausschusses

TOP 10 Wahl des Wahlausschusses

TOP 11 Beschluss über die Konstituierung weiterer Ausschüsse

TOP 12 Wahl weiterer Ausschüsse

TOP 13 Verschiedenes

Liste	Vorname	Nachname	Unterschrift	Vertretung
RCDS	Julian	Pfeifers	anwesend	
B.I.E.R.	Ramona Denise	Welz	anwesend	
B.I.E.R.	Pia	Witzel	anwesend	
REWI	Yasemin	Dittricht	a. bis 21:30 Uhr	
IL	Esra	Arslan-Balci	anwesend	
IL	Akbar	Aziz		Gökhan Tas bis 20:30 Uhr
RUB Piraten	Mara	Arnold	a. bis 20:30 Uhr	
GEWI	Matthias	Brüggemann	anwesend	
GEWI	Lisa	Steinmann		Anna-Eva Nebowski
Julis	Linus	Stieldorf	anwesend	
GHG	Anouk	Firle		Lokman Güvercin
GHG	Sebastian	Pewny	anwesend	
GHG	Franziska	Pennekamp	anwesend	
GHG	Patrick	Vosen	anwesend	
GHG	Leon	Schmitz	anwesend	
NAWI	Philipp	Krüger	anwesend	
NAWI	Rebecca	Bernhardt	anwesend	
NAWI	Marileen	Stallmeier		Geoff Kigongo
NAWI	Martin	Wilken	anwesend	
NAWI	Carolin	Reich		Sven Heinze
NAWI	Thorben	Lauderberg	anwesend	
NAWI	Albana	Kelmendi	anwesend	
NAWI	Emmanuel	Zografakis		Michel Suhling
KLIB	Jorret-Alexander	Bley		Florian Heinrichs
LiLi	Rike	Müller	anwesend	
LiLi	Ömer	Avci	anwesend	
LiLi	Maik	Wolf	anwesend	
LiLi	Liang	Pan		Jan Marquart
LiLi	Özge	Koca	anwesend	
LiLi	Sina Alya	Wunderlich		Katharina Dreßen
Jusos	Vanessa	Rolla		Kathrin Jewanski
Jusos	Felix Pascal	Joswig	anwesend	
Jusos	Raoul	Meys		Simon Gutleben
Jusos	Linus	Glanemann	anwesend	
Jusos	Lisa	Wiese	anwesend	

Top 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Dirk (Wahlleiter) begrüßt alle anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Parlament ist mit 35 Parlamentarierinnen beschlussfähig. Er erklärt die Änderung der Wahlordnung fließe in die TO mit ein. Dadurch sei die TO abgeändert worden.

GO-Antrag von **Sebastian (GHG)** auf Rederecht für alle Anwesenden.
Es erfolgt keine Gegenrede.

TOP 2 Bericht der Wahlleiterin und Anfragen

Dirk (Wahlleiter) berichtet:

Es gab vier Beschwerden, die an den Wahlausschuss herangetragen wurden

- o Eine umfasste die Beschwerde zum Aufruf des WA bzgl. der Plakatiersituation
 - o Eine umfasste die Beschwerde einer Studentin der Psychologie, die eine parteiische Wahlempfehlung des FSR Psychologie bekommen hatte
 - o Eine umfasste die Beschwerde eines Studenten der Religionswissenschaften, der eine parteiische Wahlempfehlung des FSR Religionswissenschaften bekommen hatte
 - o Und eine umfasste die Beschwerde eines Studenten, der sich durch die weibliche Form in der Fragestellung der Urabstimmungszettel nicht vertreten fühlte
- ☒ Alle Beschwerden wurden besprochen bzw. behandelt und bis auf die Ausnahme der Beschwerde aus der Psychologie wurden alle vollständig aufgeklärt
- ☒ Der stellvertretenden Wahlleiterin unterlief ein Fehler bei der Helferinnenauswahl, der erst nach der Wahl bemerkt wurde und einen Verstoß gegen die Wahlordnung darstellt: Und zwar waren zwei Wahlhelferinnen Kandidatinnen einer angetretenen Liste
- o Eine Kandidatin der NAWI und eine Kandidatin der Linken Liste
 - o Der Justitiar wurde hierzu befragt zusammen mit dem AStA Vorsitzenden, der sofortige Einsprüche geltend machen könnte, Herr Degott sah aber keinen schwerwiegenden Verstoß und des Weiteren würde sich das Wahlergebnis nicht ändern:
 - ☒ Die Kandidatin der NAWI erzielte eine Stimme
 - ☒ Die Kandidatin der Linken Liste erzielte 36 Stimmen
 - o Ein virtuelles Abziehen der Stimmen erzielte keine Änderung in der Sitzverteilung
- ☒ Im Laufe des Freitags wurde die noch am Morgen kontrollierte Urne in MA beanstandet, da ein Papiersiegel (vermutlich beim Abtransport ins Gebäude) gerissen war. Die Urne befand sich jedoch durchgehend unter 4-Augen Beobachtung. Diese wurde neu versiegelt am Urnenstandort durch den WA (Opposition + Koalition)

- ☒ Es gab durch die Aufsummierung aller Urnen eine Abweichung von insg. 6 Stimmen im Vergleich Urnenprotokoll – Auszählung, noch einmal weniger als letztes Jahr laut Aussagen von WA Mitgliedern
- ☒ Es gab bei der Auszählung eine Gegenstimme im WA bei der Entscheidung der Wahlleiterinnen (Antje und ich), Wahlzettel mit mehr als einem Kreuz bei einer Liste als ungültig einzuordnen. Dies wurde aus den letzten Jahren fortgesetzt, weil dies laut § 3, Abs. 3 der Wahlordnung der Studierendenschaft auch der Wahlmodus ist
- ☒ Durch die 2h längere Beanspruchung der Auszählungshelferinnen wurde von mir angeordnet, die zu sonstigen Aufwandsentschädigungen zu Auszahlungen von 60€ üblich mit 10€/h aufzustocken, so dass 80€ ausgezahlt wurden/werden
- ☒ Es gab keinen Einspruch gegen die Wahl in den zwei Wochen Beanstandungsfrist

Mein Resümee als Wahlleiter: Ich bin sehr zufrieden, wie die Wahl verlaufen ist, vor allem im Angesicht des massiven Mehraufwands. Eine unerfreuliche Ausnahme war jedoch der Verstoß gegen die Wahlordnung bzgl. der Wahlhelferinnen, die zur Wahl antraten, aber dies sollte in Zukunft durch ein 4-Augen Prinzip bei der Helferinnenauswahl aus der Welt zu schaffen sein. Auch die Auszählung wurde sehr schnell und gut durchgezogen. Sie dauerte knapp 2,5h (knapp 30% mehr) länger als üblich und das bei fast viermal so vielen Wahlzetteln, die ausgezählt werden mussten.

Karsten (GHG) fragt, ob es eine Erklärung dafür gebe, dass etwa 100 Urabstimmungsstimmzettel weniger abgegeben wurden als SP-Stimmzettel. Dies sei im letzten Jahr nicht so gewesen.

Dirk (Wahlleiter) sagt dem war nach einstimmiger Aussage der Wahlausschussmitglieder im letzten Jahr ebenfalls so. Dass sich das auf 100 aufsummiere, sei ihm nicht bekannt. Er komme eher auf einen Unterschied von etwa 20. Er bittet darum, dass in Zukunft schriftlich zu so etwas geäußert werde, damit man das rechnerisch nachvollziehen könne.

Yasemin (REWI) bittet darum, dass die Wahlhelferinnen in Zukunft mitteilen mögen, dass bei der Wahl nur ein Kreuz bei einer Person gemacht werden dürfe um die Gültigkeit der Stimmabgabe zu gewährleisten.

Philipp (NAWI) möchte das sogar noch weiter fassen, er bitte darum dies auf dem Stimmzettel zu vermerken.

TOP 3 Bericht des AStA und Anfragen

Tim (Jusos) und **Simon (Jusos)** berichten:

Anfrage 01 der GHG zur Förderung des KAZ Herne (vom 07.01.2014)

In den beiden Protokollen zur Beratung des Antrages in den betreffenden AStA-Sitzungen vom 24.04.2013 und 05.06.2013 wird deutlich, dass der AStA stets darum bemüht ist der rechtmäßigen Umsetzung des HSG, der HWVO und der selbst auferlegten Förderungsrichtlinie gerecht zu werden. Der Antrag des KAZ Herne war ohne weitere Informationen seinerzeit nicht reif für eine Beschlussfassung. Dem AStA fehlten bei der erstmaligen Beratung Informationen zum studentischen Bezug zur Ruhr-Universität Bochum und damit zugleich der Grund zur rechtlich konformen Zuwendung für die Veranstaltung. Der studentische Bezug, wurde vom KAZ seinerzeit Fernmündlich so mitgeteilt, das die Veranstaltung von vielen Studierenden der RUB besucht würde, Studierende

der RUB die Veranstaltung mitorganisieren würden und die Veranstaltung ohne eine Zuwendung ggf. nicht stattfinden könne etc.

Vor dem Hintergrund des RPA Berichtes, dessen Bearbeitung durch den AStA erst nach Beschlussfassung des hier dargestellten Antrages abgeschlossen wurde, ist durch zukünftige Asten die Förderung des KAZ Open Air auf Grundlage dessen zu hinterfragen und neu zu bewerten. Den Grundsätzen von Haushaltklarheit und Wahrheit wurde entsprochen.

Anfrage 02 der GHG „schriftlicher Bericht LAT“ vom 25.01.2014

Ein schriftlicher Bericht zum LAT wurde dem Studierendenparlament von Seiten des AStA nicht versprochen. Lediglich die Einbindung von auf dem LAT thematisierten Punkten in eine Stellungnahme des AStA zum Hochschulzukunftsgesetz wurde zugesagt und eingehalten.

Anfrage 03 der GHG „Monatsberichte“

Für den Monat Dezember sind seit kurzem alle Berichte online. Leider wurde die Zusage, die Berichte noch bis zum 16.01.2014 online zu stellen nicht eingehalten, der AStA bedauert dies und wird sich seine selbstgesetzten Maßstäbe noch mehr zu Herzen nehmen.

Urabstimmungen zu metropolradruhr und zur Theaterflat

Die beiden Urabstimmungen zu den AStA-Projekten „metropolradruhr“ und „Theaterflat“ wurden erfolgreich durchgeführt. Mit knapp 80 Prozent (Theater) und knapp 60 Prozent (metropolradruhr) Zustimmung für beide Projekte steht einem Vertragsschluss mit der nextbike GmbH im Fall metropolradruhr nichts mehr im Wege. Auf Wunsch der Opposition des 46. Studierendenparlamentes, welcher dem AStA am 13.01.2014 zugetragen wurde, wird der Vertrag erst nach der heutigen konstituierenden Sitzung des 47. Studierendenparlamentes unterschrieben. Der AStA möchte damit allen Listen die Möglichkeit geben sich unter dem TOP Verschiedenes zur Urabstimmung „metropolradruhr“ bzw. zum Vertragsschluss mit der nextbike GmbH zu äußern.

Runder Tisch "Uni ohne Vorurteile" - Vorbereitungen für Kampagne laufen

Der runde Tisch zur Kampagne "Uni ohne Vorurteile" war gut besucht und spannend. Gut 40 Anwesende haben eifrig diskutiert und eine Menge Ideen zusammengetragen. Nachdem im Dezember bekannt wurde, dass ein führender Kopf der Partei „Die Rechte“ an der Ruhr-Uni studiert, soll im Sommer eine Kampagne an der RUB für das Thema sensibilisieren.

Vertreter*innen von AStA, AKAFÖ, Uni-Verwaltung, Fachschaften, Hochschulgruppen, Initiativen und Listen, von Gewerkschaften und der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus waren dabei und tauschten sich darüber aus, wie die Kampagne im Sommersemester 2014 gestaltet werden soll. Verschiedene Personen und Gruppen hatten bereits vorher ihre Ideen per Mail eingebracht, so dass bereits über mögliche Details gesprochen werden konnte. Im Sommer wird es zahlreiche Vorträge geben, zudem ist eine Filmvorführung mit Diskussion geplant, eine Podiumsdiskussion, ein Foto-Wettbewerb, Fortbildungen und Workshops für Mitarbeiter und Studierende.

Gemeinsames Ziel der zahlreichen Akteur*innen ist es, möglichst viele Uni-Angehörige mitzunehmen und die RUB gemeinsam zu einem Ort zu machen, an dem sich Nazis nicht willkommen fühlen.

Inspiziert ist die Aktion von der Kampagne „Uni ohne Vorurteile“, die seit diesem Wintersemester an der Uni Bielefeld läuft, nachdem auch dort ein Student als hochrangiger Nazi-Kader geoutet wurde.

Ziel der Bielefelder Kampagne ist es, sich deutlich gegen die Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung von Gruppen zu wenden.

Im Sommer informierten sich auf Einladung des AStA bereits viele Studierende der RUB über die Rechtsrockszene in Deutschland und machten ihr Interesse am Thema „Rechtsradikalismus“ deutlich. Der AStA hatte in Kooperation mit Bündnispartnern die Filmvorführung der Dokumentation „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ im Studienkreis Film, im Bahnhof Langendreer und in der Willy-Brandt-Gesamtschule ermöglicht.

M.Ed.-Beschränkung (vorerst) verhindert!

Das School Board hat in seiner Sitzung am 27. Januar 2014 die Entscheidung über eine Zulassungsbeschränkung für den Master of Education ausgesetzt, obwohl diese vorher schon als fast sicher galt.

Nachdem die Vorgehensweise bereits in der letzten Sitzung im Dezember abgestimmt worden war, sollte heute die entsprechende Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung vorgenommen werden.

Gemeinsam hatten die Fachschaftsräte Master of Education, Anglistik, Geschichte, Geographie und Philosophie und der AStA zahlreiche Studierende mobilisiert, den studentischen Interessen Gehör zu verschaffen. Die Sitzung musste wegen der zahlreichen Gäste von einem Seminarraum in HGA30 verlegt werden. Auch der Hörsaal war mit gut 150 Besucher*innen sehr voll.

Eine Entscheidung über die Festlegung von Mindestnoten für die einzelnen Lehramtsfächer wurde dann doch nicht in der Sitzung gefällt. Der Dekan der Professional School of Education begann den entsprechenden Tagesordnungspunkt mit einer ausführliche Erklärung der Hintergründe.

Insbesondere wegen eines Urteils des Verwaltungsgerichts Osnabrück plädierte er dafür, zumindest das Berufungsverfahren vor dem Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht in Lüneburg abzuwarten. Eine Studentin hatte geklagt, nachdem sie wegen einer ganz ähnlichen wie der in Bochum geplanten Zulassungsbeschränkung nicht für den M.Ed. zugelassen worden war. Sie bekam Recht, die Uni Osnabrück ging in Berufung.

Auch die Bedenken von Studierendenvertretern und die das große Interesse der Studierenden an dem Thema kamen zur Sprache.

Letztlich wurde der Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung genommen, so dass sich das School Board zwar nicht explizit gegen eine Zulassungsbeschränkung ausgesprochen hat, aber von der vorherigen Planung und der Zugangsbeschränkung ab dem kommenden Wintersemester abgerückt ist. Nun hängt der weitere Verlauf in erster Linie von der Entscheidung des Oberverwaltungsgericht Lüneburg im Berufungsverfahren ab. Studierende, die ihren ein Bachelor-Studium mit dem Ziel Lehramt an der RUB bereits aufgenommen haben, werden nun auch die Möglichkeit bekommen, dieses hier mit dem M.Ed. zu beenden.

Die Studierenden haben am vergangenen Dienstag ein eindrucksvolles Zeichen gegen Zugangshürden zum Master gesetzt und deutliche gemacht, dass bei einer erneuten Aufnahme des Punktes auf der Tagesordnung des School Board mit erheblichem Widerstand zu rechnen ist.

Neues von der Latinumpflicht - Unterschriften übergeben

Der AStA der Ruhr-Uni Bochum übergab beim „runden Tisch“ am 10. Januar 2014 im Landtag in Düsseldorf die Online-Petition für die Abschaffung der Latinumpflicht an Sylvia Löhrmann, die Ministerin für Schule und Weiterbildung.

ERFOLG: Das hochschulpolitische Referat des AStA hatte am „runden Tisch“ zum Thema Latinum teilgenommen. Zentrales Thema war dabei die Abschaffung der Latinumpflicht für Lehramtsstudierende, für die wir im AStA kämpfen und die wir durch die Anfertigung der Latinumsresolution bereits im letzten Jahr initiiert haben.

Unsere AStA-Referent*innen des hochschulpolitischen Referates konnten sich dabei in eine sehr konstruktive und gleichgesinnte Diskussion einbringen, bei der alle Teilnehmer sich festgelegt haben: Die Latinumpflicht muss überarbeitet werden, da sie nicht mehr den aktuellen Erwartungen an Lehrkräfte entspricht. Eine genaue Zeitangabe zur Reform wurde dabei allerdings noch nicht genannt, Zitat „Das Parlament bestimmt sein Tempo selbst.“

Um die Dringlichkeit deutlich zu machen, überreichten die Referent*innen des Hopo-Referats anschließend die (bereits) über 8000 Stimmen starke Onlinepetition, in der sich die Menschen mit unserer Forderung solidarisieren. Wir hoffen, dass nun ganz schnell – unter unserem Nachdruck – die Latinumpflicht für die Studierenden in NRW fallen wird.

Die geladenen Gäste waren dabei ein Who is Who der nordrhein-westfälischen Bildungspolitik:

- Dr. Ruth Seidl MdL, hochschulpolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion

- Martin-Sebastian Abel MdL, Grüne Landtagsfraktion
- Norbert Czerwinski, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Schule und Weiterbildung, Grüne Landtagsfraktion
- Michael Kersken, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Hochschule und Forschung, Grüne Landtagsfraktion
- Karl Schultheis MdL, hochschulpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion
- Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung NRW
- Ulrich Wehrhöfer, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW
- Fridtjof Filmer, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW
- Peter Silbernagel, Vorsitzender deutscher Philologenverband NRW
- Prof. Dr. Reinhold Gleis, Seminar für klassische Philologie, Ruhr-Uni Bochum

Finanzbericht zur konstituierenden Sitzung des 47. Studierendenparlamentes

Wie bereits dem letzten Studierendenparlament mitgeteilt, gibt es eine Reihe von Titelüberschreitungen zu vermelden oder zu vermuten:

3/33/1 und 3/33/2 – Einnahmen/Ausgaben des Semestertickets im anlaufenden Wintersemester und Rückerstattungen dazu.

Durch leicht höhere Ticketeinnahmen als erwartet, kann von einer Titelüberschreitung in den Ausgaben ausgegangen werden. Außerdem gab es dieses Semester viele Wünsche nach Rückerstattung, wodurch dieser Titel überschritten wurde.

Insgesamt sind die Ausgaben in den Titeln 3/33/1, 3/33/2 und 3/34/3 (Saldo-Vortrag des abgerechneten ASTA) den Einnahmen in 3/33/1 prinzipiell gleich. Dem Haushalt entsteht keinerlei Nachteil.

6/61/2 – IT-Stelle

Die Mehrausgaben in diesem Titel lassen sich auf einen großen Überstundenausgleich und eventuell eine Fehlkalkulation bei Erstellung des Titels zurückführen.

Die Ausgaben waren unabweislich und sind durch den Deckungsvermerk xii. (§6 Haushaltssatzung) gedeckt.

7/72/2 – Weitere Referate

Dieser Titel wurde nach Schätzung des Finanzreferenten um 212 Euro überbucht. Bei einem Titelvolumen von über 102.000 Euro ist die Abweichung nur geringfügig, Personalausgaben sind in der Regel nicht abweisbar.

10/101/3 – Tanzkurse

Dieser Titel wurde überschritten, da dieses Jahr durch das AKAFÖ Rechnungen für die Miete des Hardenberghauses auch für vergangene Jahre nachgereicht wurden. Die Ausgaben waren nicht abweisbar, da seitens des AKAFÖ Anspruch auf die Miete bestand, das Haus wurde entsprechend genutzt.

Die Ausgaben sind durch den Deckungsvermerk viii. (§6 Haushaltssatzung) gedeckt.

10/102/3 – Studienkreis Film

Der Titel wurde auf Grund von Buchungsmodalitäten bei den Druckkosten überschritten. Eine Besprechung mit dem SKF wird im Rahmen der Koalitionsverhandlungen zum neuen AStA wahrscheinlich so oder so stattfinden.

Die Ausgaben sind durch den Deckungsvermerk viii. (§6 Haushaltssatzung) gedeckt.

10/102/7 – IBS

Der Titel wurde auf ausdrücklichen Wunsch des 46. Studierendenparlamentes hin überschritten.

Die Ausgaben sind durch den Deckungsvermerk viii. (§6 Haushaltssatzung) gedeckt.

Weiterhin sind folgende Sachverhalte zu berichten:

Der Steuerbescheid für die Nachzahlung der Steuern für Fachschaftspartys in den Jahren 2008 bis 2011 ist inzwischen da. Das weitere Vorgehen wird im AStA in Zusammenarbeit mit der FSVK und unseren Steuerberatern zurzeit festgelegt. Nähere Auskünfte dazu sind in einem öffentlichen Bericht nicht möglich.

Das schriftliche Urteil im Prozess zur Mensa-Party 2007 ist inzwischen eingegangen. Aus bekannten Gründen wird auf einen detaillierteren Bericht an dieser Stelle verzichtet.

Es gab eine Nachfrage seitens des RPA zur Umsetzung der Auflagen aus der Prüfungsmitteilung 2012. Hier wurde eine weitere Stellungnahme des AStA gefordert. Die Beantwortung befindet sich derzeit in der internen Bearbeitung.

Die Sozialbeitragsordnung wurde dem Rektorat durch den Finanzreferenten zugeleitet und mittels Eilentscheidung in Kraft gesetzt. Sie gilt ab heute.

Karsten (GHG) merkt an, dass es für die AStA Gehälter einen Deckungsvermerk mit Vorsitz und Finanzen gebe, er bittet zu prüfen, ob das Geld für die Gehälter nicht da her kommen könnte.

Simon (Jusos) berichtet weiter, dass der Steuerbescheid inzwischen da sei. Es erfolgten nun weitere Gespräche mit FSVK, Steuerberaterin und Finanzamt. Er werde im öffentlichen Teil der Sitzung nicht auf Details eingehen. Das schriftliche Urteil im Ferber-Prozess sei inzwischen eingegangen. Weiterhin gebe es einige Nachfragen des RPA, bezüglich der AStA-Stellungnahme zum RPA-Bericht. Das werde aktuell intern bearbeitet. Er habe weiterhin die Sozialbeitragsordnung an das Rektorat weitergegeben, diese wurde durch einen Eilbescheid genehmigt und gelte ab heute.

Sebastian (GHG) begrüße die Aufklärung bezüglich des KAZ, finde es jedoch blöd, dass der AStA zu einer inhaltlich anderen Meinung gekommen sei. Er zitiert aus dem 12. Protokoll des 46. SPs von Seite 12:

Sebastian (GHG) fragt, ob man sich einigen könne, dass man wenn man zum HZG berichte man nochmal inhaltlich berichte, was zu den Sachen bearbeitet wurde.

Tim (Jusos) könne das auf der nächsten Sitzung sagen. Sebastian könne auch ins Referat gucken kommen und mitarbeiten. Das sei nicht das Problem dazu zu berichten.

Der AStA habe zugesagt, dass man dazu einen Bericht fertigen werde, der sei jedoch noch nicht fertig.

Tim (Jusos) sagt man habe im Parlament dazu ausführlich Rede und Antwort gestanden.

Sebastian (GHG) sagt er habe das Frage-Antwort-Spiel erst begonnen, als kein schriftlicher Bericht vorlag.

Matthias (GEWI) sagt er hatte sich auf der Sitzung auf einen Bericht vorbereitet, hatte aber wegen des Frage-Antwort-Spiels keine Möglichkeit zu berichten.

Sebastian (GHG) sagt er habe während der Besprechung des Haushalts das erste Mal danach gefragt, da habe er gefragt ob das Hopo zu viel zu tun habe. Es hieß es werde ein extra LAT dazu geben und darüber werde man berichten. Wenn das ein Missverständnis sei, dann nehme er das hin. Es sei ein Missverständnis, wie auch bei den Monatsberichten. Es gehe nicht, dass der von Tim geführte AStA stets Sachen verschlampe und vergesse. das sei nicht in Ordnung.

Applaus aller Listen. Besonders laut von der GHG.

Tim (Jusos) sagt das Angebot dass man die Opposition in die Arbeit mit einbeziehe stehe nach wie vor. Wenn man Interesse habe Teile im HZG inhaltlich zu beleuchten und kritisch zu hinterfragen, sei das Referat bereit den Input mitzunehmen. Das könne man auch bilateral oder in einer Arbeitsgruppe machen und nicht nur im Parlament. Er stehe für eine offene Gesprächskultur.

Sebastian (GHG) hoffe, dass man das ernst meine, und dass Tim für den ganzen AStA spreche. Er verlasse sich darauf, dass die nun gegebenen Versprechen für die weitere Amtszeit weiter eingehalten werden.

Tim (Jusos) sagt er werde alle Versprechen weiter einhalten.

Pascal (FSVK) habe ein Frage zu der Schätzung mit der Steuernachzahlung. Was mit den etwa 5000 Euro passiere, die über bleiben werden.

Simon (Jusos) sagt, da man wahrscheinlich vor dem 02.03.2014 keine zwei Sitzungen mehr haben werde und der Titel rückstellungsfähig sei, könne er das Geld für die Steuernachzahlung 2012 nutzen. Ansonsten könne man das Geld auch als Übertrag mit ins nächste Haushaltsjahr buchen.

Karsten (GHG) fragt ob der Januar AStA-Bericht fertig sei. Und als ernst gemeinte Frage wolle er wissen, ob der Einspruch gegen die Nichtzulassung der Revision eingegangen sei und ob darüber entschieden wurde.

Simon (Jusos) wisse das nicht aus dem Kopf erkundige sich jedoch.

Sebastian (GHG) sagt zu Uni ohne Vorurteile, ihm wurde zugetragen, dass Tim gesagt habe, dass man auch etwas gegen Linksextremismus tun sollte. Er wolle wissen, wie Tim sagen könne, wie der AStA Linksextremismus definiere.

Tim (Jusos) sagt das stimme so nicht. Er sagte er wüschte sich, dass man sich mit der Extremismus-Theorie kritisch auseinander setze. Er wolle auf keinen Fall, dass Linksextremismus in so eine Schiene mit reinfalle.

Sebastian (GHG) fragt ob Tim das nie gesagt habe und auch nie sagen würde.

Tim (Jusos) sagt das sei korrekt.

Patrick (GHG) sagt die GHG finde es gut, dass der AStA sich gegen rechts engagiere. Am Samstag sei in Bochum eine Demonstration gewesen, von etwa 20 Nazis. Da habe es eine Gegenveranstaltung gegeben, ausgerichtet von vielen Organisationen aus dem ganzen Gebiet. Er fragt wie der AStA sich da engagiert habe um Nazis zu zeigen, dass sie hier nicht wüscht seien.

Tim (Jusos) sagt der AStA habe einen Aufruf gestartet und stehe in Kontakt mit dem DGB-Verantwortlichen. Er habe die Studies aufgerufen an dieser Demo teilzunehmen, es habe jedoch niemand vom AStA teilgenommen. Es gebe ja auch weitere Punkte, die dahingehend zu bearbeiten seien. Er begrüße es ausdrücklich, dass andere Leute so etwas Veranstalten und Nazis zeigen, dass sie nicht erwünscht seien.

Patrick (GHG) finde es schade, dass niemand vom AStA da war. Denn der AStA als Vertretung von 40000 Studierenden sei wichtig bei so etwas. Der AStA Duisburg/Essen sei da gewesen.

Tim (Jusos) hatte das im SP seinerzeit mal angerissen, dass es schön sei, wenn bei gewissen Demonstrationen die breite Studierendenschaft vertreten sei. Das gelte beispielsweise auch für die Demo gegen die massive Preiserhöhung des Semestertickets. Es könnten nicht immer alle Gruppen überall anwesend sein. Er lasse sich nicht vorwerfen, dass man zu einer Demo aufrufe, ohne selber hinzugehen.

Patrick (GHG) sagt er habe Tim und den AStA gelobt für das Engagement gegen rechts. Er sagte es sei schade gewesen, niemanden angegriffen und der AStA habe gefehlt.

Yasemin (REWI) fragt zu Uni ohne Vorurteile, ob es da eine weiteren runden Tisch gebe, oder ob die ganze Organisation ab nun nur über Mail laufe.

Tim (Jusos) sagt, das habe man noch nicht abgestimmt. Es gebe da noch eine weitere Rückkopplung. Es habe auch das Positionspapier der FSVK gegeben und er habe den Wunsch vernommen, dass es Interesse gebe sich nochmals auszutauschen. Das sei noch nicht klar, wie das genau verlaufe. Das wisse man noch nicht genau.

Yasemin (REWI) sagt man würde sich freuen, wenn das an sie herangetragen würde.

Linus (Julis) sagt er sei froh, dass die AStA die Anregung der Julis aufgenommen habe. Das hätte man auch erwähnen können. Er finde es auch wichtig, dass was gegen Linksextremismus getan werden sollte. Weiterhin wolle er wissen, ob aus dem Druckkostentopf auch Mittel für die Bewerbung von metropolradruhr ausgegeben wurden.

Tim (Jusos) sagt dem sei so gewesen. Detailliert stehe das in den alten Protokollen. Die könne er sich gerne besorgen. Das wurde so mitgeteilt und sei auch so erfolgt.

Dirk (Wahlleiter) sagt die Protokolle seien inzwischen online.

Denise (B.I.E.R.) fragt Simon, ob Simon das mit den Steuernachzahlungen nochmal kurz erläutern könne. Es seien viele neue Parlamentarierinnen im SP und auch Gäste anwesend.

Simon (Jusos) werde das gerne kurz tun. Zufällig sei dem Finanzamt hier aufgefallen, dass die Fachschaften im AZ einige Partys veranstaltet haben und damit Gewinne gemacht hatten und Steuer abführen müssten. Bisher waren alle davon ausgegangen, dass alle Fachschaften einzeln veranschlagt werden müssten und damit jeweils unter den Freibeträgen blieben. Dem sei wohl nicht der Fall, man müsse alle zusammen veranschlagen. Das Finanzamt habe den Betrag nun geschätzt, da man im Gespräch mit der Steuerberaterin und seinem Vorgänger zu dem Schluss gekommen sei, dass die Buchführung der Fachschaften eine Berechnung nicht hergebe. Es habe ein Gespräch zu der Schätzung gegeben und diese sei nun als Bescheid gültig.

Karsten (GHG) sagt dass keiner bei der Demo war sei schade. Viel erschreckender sei dass er gesagt habe, dass es nicht die Aufgabe des AStA sei zu solchen Demos zu gehen. In der Satzung stünden einige Dinge, die dahingehen weisen würden.

Tim (Jusos) sagt es sei nicht grundsätzlich Aufgabe des AStA und es gebe andere Dinge und andere Ressourcen mit denen man sich beschäftigen müsse. Er möchte sich auch persönlich nicht dafür verantwortlich machen lassen, dass man durch die Abwesenheit gegen etwas Verpflichtendes verstoßen habe. Dass das nicht möglich gewesen war sei halt so, er könne das nicht ändern und das habe terminliche gründe.

Sebastian (GHG) sagt das Bündnis gegen rechts sei bekannt in der Stadt. Vielleicht könne Tim sich ja vorstellen mal mit dem Bündnis gegen rechts zu sprechen um den AStA oder ein Referat auf den Mail-Verteiler aufzunehmen. Da könne man dann auch als Unterstützer auf Flugblätter aufgenommen werden.

Tim (Jusos) sagt das sei eine weise Anregung. Er habe dahingehend schon Kontakt gesucht und werde das veranlassen.

Patrick (GHG) sagt in der letzten Sitzung habe das SP mehrheitlich beschlossen, die Zivilklausel auf Universitätsebene durchzusetzen. Er wolle den aktuellen Stand dazu erfragen.

Tim (Jusos) habe dazu noch nichts getan. Es sei ihm momentan daran gelegen, dass es den Übergang gebe. Er sehe es eher als Aufgabe an, hier Ideen zu entwickeln und dem Anliegen Rückenwind zu verleihen. Er sehe es aber nicht als Aufgabe an das noch in seiner Amtszeit zu puschen. Er würde das gerne dem nächsten AStA mitgeben. Es seien nun erstmals Ferien. Man habe das breit beschlossen und es sei aber in erster Linie der nächste AStA am Drücker. Er werde dafür sorgen, dass der nächste AStA was habe worauf er aufbauen könne.

Florian (KLIB) fragt nach Neuigkeiten zur Plakatiersituation.

Simon (Jusos) sagt sie konnten einige kleine Erfolge erzielen. wurde auf die Nutzungsordnung angesprochen. habe einen Club aus Dortmund zufällig erwischt und konnte den bewegen, dass er die Asta Säulen nicht mehr plakatiere. weitere Maßnahmen mussten noch durchgeführt werden. da komme nach und nach noch einiges.

Tim (Jusos) sagt das das Problem nun behoben werde. Nicht mehr durch diesen AStA, aber man habe da einiges Angestoßen und werde das an den kommenden AStA übernehmen.

Denise (B.I.E.R.) sagt es habe ja eine Mail der Liste B.I.E.R. an alle Listen gegeben. ob man nicht in der Lage sei darauf zu antworten.

Simon (Jusos) sagt man sei bei Anfragen an den AStA und solches gehöre unter Verschiedenes.

Georg (B.I.E.R.) fragt für wie viele Jahre man das für das Hardenberghaus zurückzahlen müsse.

Simon (Jusos) sagt das sei so nicht richtig. dass sie die ganz normale Rechnung und man habe nun für 2012 und 2013 gezahlt. Das sei dem AKAFÖ zufällig aufgefallen.

Georg (B.I.E.R.) fragt, ob er wisse warum.

Simon (Jusos) sagt, das wisse er nicht.

Georg (B.I.E.R.) fragt, ob es da einen Überschuss gegeben habe und ob er da nachgucken könne.

Simon (Jusos) sagt im letzten Jahr wurde das nicht gezahlt. Das habe er habe das zwar schon nachgeguckt, aber er könne gerne nochmal nachgucken.

Linus (Julis) sagt, Simon habe erklärt die 4870 Euro resultierten aus der Nachzahlung von Überstunden das müsse ja mehr sein, als nur Überstunden.

Simon (Jusos) sagt der Titel wurde durch seinen Amtsvorgänger neu geschaffen und er glaube, dass es noch nicht klar gewesen sei, dass konkret man da rein buche. Das seien nicht nur komplett die Überstunden, sondern auch andere Dinge die angefallen seien.

TOP 4 Wahl der SP Sprecherin und Stellvertreterin

Florian (KLIB) schlägt Maik Wolf (LiLi) vor.

Maik (LiLi) nimmt den Vorschlag zur Wahl an.

Martin (NAWI) schlägt Felix Pascal Joswig (Jusos) vor.

Felix Pascal (Jusos) nimmt den Vorschlag zur Wahl ebenfalls an.

Linus (Julis) beantragt eine Personalbefragung.

Denise (BIER): Pascal, warum willst du Studierendenparlamentssprecher werden?

Pascal (Jusos): Es ist ein wichtiger Job für die Studierendenschaft. Ich habe letztes Jahr die Aufgabe des stellvertretenden StuPa-Sprechers wahrgenommen und habe Erfahrungen gesammelt.

Linus (Julis): Seid ihr Mitglied einer Partei? Warum?

Pascal (FSVK) merkt an, dass es sich um eine verbotene Frage handelt.

Dirk (NAWI) erläutert, dass Maik und Pascal das Recht haben, auf Fragen nicht zu antworten. Aber nach der Satzung gibt es keine Einschränkungen in Bezug auf die Fragen.

Simon (Jusos) macht darauf aufmerksam, dass es sich bei dieser Personalbefragung nicht um ein Bewerbungsgespräch, sondern um die Wahl eines politischen Gremiums handelt.

Pascal (Jusos): Ja, ich bin Mitglied einer politischen Partei. Ich finde es wichtig, sich zu engagieren um die Gesellschaft zu gestalten.

Maik (LiLi): Ich bin nicht parteigebunden und engagiere mich nur in Gremien an der Universität.

Tim (Jusos) fragt die beiden Kandidaten, was eine online Suche für Ergebnisse zu der eigenen Person liefern würde.

Maik (LiLi): Wenn man Maik Wolf eingibt, ergibt die Suche, dass er ein studentisches Mitglied im Senat ist und dass er sich seit 2 Jahren in der Hochschulpolitik engagiere. Als Gremienberater habe ich regelmäßig die StuPa-Sitzung besucht, obwohl ich nicht dazu verpflichtet war. Insgesamt möchte ich mich mehr einsetzen.

Pascal (Jusos):Eine Suche würde ergeben, dass ich Mitglied der SPD bin und in der Juso HSG Bochum aktiv bin. In meiner Facebook Chronik kann man Bilder aus Afrika sehen.

Patrick (GHG): Befürwortet ihr ein Videostream in der StuPa-Sitzung?

Maik (LiLi): Für ein Videostream müsste jeder Parlamentarier zustimmen. Im Rahmen meiner Arbeit im Senat wurde das auch versucht. Insgesamt wäre es natürlich schön, ist aber nicht unbedingt notwendig.

Pascal (Jusos): Ich sehe das ähnlich. Interessierte Studierende können jederzeit vorbeikommen. Die Parlamentarierinnen im StuPa arbeiten ehrenamtlich. Falls sie sich versprechen oder sich ungünstig ausdrücken, könnte es unangenehm werden.

Maik (LiLi): Die von der Liste BIER geposteten Tweeds ersetzen angemessen eine Videoübertragung.

Simon (Jusos): Maik, würdest du deine übrigen Aufgaben abgeben, wenn du als StuPa-Sprecher gewählt wirst?

Maik (LiLi): Ich habe Zeit beides zu machen und sehe keinen Widerspruch beide Ämter wahrzunehmen.

Simon (Jusos): Könnt ihr die Wünsche und Belange der Listen mit euren Interessen als StuPa-Sprecher vereinbaren?

Maik (LiLi): Ich würde gerne Anregungen von allen Listen annehmen und versuchen alle Listen zu repräsentieren. Ich befürchte in dieser Hinsicht keine Komplikationen.

Pascal (Jusos) sieht auch keine Komplikationen. Er trenne nicht unter den Listen im StuPa. Wenn sinnvolle Vorschläge kommen, nehme man die halt auf. Wir seien hier weit ab von Kirchturmdenken.

Sebastian (GHG): Im letzten Jahr gab es längere Sitzungen, wie würdet ihr das handhaben?

Pascal (Jusos) würde die Sitzungen nicht unnütz verlängern oder endlos in die Länge ziehen, aber wenn dringende Tagesordnungspunkte anstehen, müsse man gegebenenfalls länger Tagen. Damit hätte er kein Problem.

Maik (LiLi) ist dafür, dass gesetzte Zeitpunkte gehalten werden. Die TO muss dementsprechend so gesetzt werden, dass wichtige Punkte vorgezogen werden. Wenn es dennoch nicht klappt, dann könnte zur Not durchgearbeitet oder vernünftige Nachtermine angesetzt werden.

Franziska (GHG): Würdet ihr grundsätzlich etwas ändern?

Maik (LiLi): Ich würde Tagesordnungspunkte abarbeiten. Die Informationspolitik sollte verbessert werden, wenn sie zuvor mangelhaft war. Die Kommunikation mit anderen Gremien könnte auch verbessern werden.

Pascal (Jusos): Die Aktualisierung der Homepage könnte schneller erfolgen, aber sonst hat Dirk alles ganz gut gemacht. Ich sehe keinen größeren Änderungsbedarf.

Dirk (NAWI): Könnt ihr abschätzen, wieviel Arbeitsaufwand auf euch zukommen wird?

Pascal (Jusos): Als stellvertretender StuPa-Sprecher musste ich aufgrund der Protokolle vieles nacharbeiten. Jetzt würde sich die Arbeitszeit verlagern. Insgesamt würde es aber nicht mehr sein als vorher.

Maik (LiLi): Es verhält sich wie die Verteilung von Creditpoints. Neben der Sitzung sollte die Vor- und Nacharbeit mitberücksichtigt werden. Ich bin optimistisch was die Bewältigung des Arbeitsaufwandes angeht.

Dirk (Nawi): Wie würdet ihr verfahren, wenn ein neuer Tagesordnungspunkt von demokratischen Mehrheit beantragt wird?

Pascal (Jusos): Dann muss es auf die TO aufgenommen werden.

Maik (LiLi): sieht das genauso.

Denise (BIER): an Pascal, gerade sagtest du, dass du konstruktive Vorschläge von allen Listen berücksichtigen willst. Die Jusos schreiben auf ihrer Homepage, dass die Liste B.I.E.R. nur eine Satireliste sei.

Pascal (Jusos): Sollten konstruktive Vorschläge von der Liste BIER kommen, sollte das kein Problem sein. Auf der Homepage ging es um grundsätzliche Zusammenarbeit.

Denise (BIER): Fandest du nicht, dass wir ernste Themen angesprochen haben?

Pascal (Jusos): Ihr habt konstruktiv mitgearbeitet.

Michael (BIER): Pascal, denkst du Liste Bier ist eine Spaßliste?

Pascal (Jusos): Das sagt ihr ja selbst über euch. Mit der Wahlwerbung „Ist euch die StuPa-Wahl egal, ...“ kann ich nur darauf schließen, dass es nicht ernst gemeint ist.

Maik (LiLi): Ja, zwar seid ihr eine Satireliste. Aber in den StuPa-Sitzungen habe ich als Gast beobachten können, dass ihr euch vernünftig mit der Hochschulpolitik auseinandersetzt. Außerdem ist Satire ja schließlich ein bewährtes Mittel der politischen Kritik. Es soll zum Nachdenken anzuregen.

Michael (BIER): Es gab in der Vergangenheit die Regelung, dass das Konsumieren von Alkohol während der StuPa-Sitzung verboten war. Habt ihr ähnliches vor?

Pascal (Jusos): Bis jetzt hat es auch ohne Alkoholverbot relativ gut geklappt.

Maik (LiLi): Nein.

Kaddy (Jusos): Würdet ihr euch dafür einsetzen, dass es Kuchen im Parlament gibt?

Pascal (Jusos): Wenn jemand Kuchen mitbringt, dann würde ich das begrüßen. Aber selbst einen zu backen und mitzubringen wird schwierig für mich.

Maik (LiLi): Ich bin generell dafür, das so etwas gemacht wird. Würde mir sogar vorstellen können, welchen mitzubringen. Jedenfalls würde ich auch anderen nahe legen, welches mitzubringen.

Kaddy (Jusos): Habt ihr ein Problem mit der Frage?

Maik (LiLi): Nein, aber wenn andere ein Problem damit haben, könnte ich Verständnis aufbringen.

Pascal (Jusos): Nein.

Martin (NAWI): Maik, du bist dieses Jahr zum ersten Mal als Parlamentarier in den StuPa gewählt worden. Kannst du dir vorstellen, die Sitzungen im StuPa zu leiten?

Maik (LiLi): Ich habe die Sitzungen als Gast regelmäßig verfolgen können. Außerdem habe ich seit 1 Semester als stellvertretender Sprecher die Sitzungen in der Fachschaft geleitet. Überdies bin ich in vielen Gremien tätig. Deshalb kann ich mir vorstellen, die Sitzung zu leiten.

Martin (NAWI): Wie wertet ihr die Arbeit von Pascal?

Maik (LiLi): Pascal hat gute Arbeit geleistet. In den meisten Fällen war er rechtzeitig.

Pascal (Jusos): Da meine Arbeit sogar von der Opposition gelobt wurde, kann sie nicht ganz so schlecht gewesen sein.

Franziska (GHG): Würdet ihr für die StuPa-Sitzungen einen Doodle einrichten?

Pascal (Jusos): Ich halte das für eine interessante Idee. Laut Satzung ist man jedoch gezwungen jeweils unterschiedliche Wochentage zu belegen. Das könnte sich mit der Idee beißen.

Maik (LiLi): Die Idee ist gut. Mit Rücksicht auf die Bestimmungen kann es selbstverständlich versucht werden. Wenn es klappen sollte, spricht erstmal nichts dagegen.

Franziska (GHG): Wie steht ihr zu Burschenschaften? Seid ihr Mitglied in Burschenschaften?

Pascal (Jusos): Das schließt sich aufgrund meiner Parteilichkeit aus.

Maik (LiLi): Nein, bin ich nicht und heiße ich auch nicht gut.

Georg (BIER): Wie sieht es mit sonstigen Verbindungen (katholischen Bünden, etc.) aus?

Maik (LiLi): Nein, bin in keiner sonstigen Verbindung aktiv.

Pascal (Jusos): Nein.

Georg (BIER): Was ist euer Lieblingsbier?

Maik (LiLi): Hansa.

Pascal (Jusos): Veltins, Krombacher, Dortmunder Kronen, es gibt da mehrere Sorten.

Denise (BIER): an Pascal, ob er für den Job als StuPa-Sprecher auf Erfahrungen aus anderen Tätigkeiten zurückgreifen könne.

Pascal (Jusos): Ich leite auch die Sitzungen bei den Jusos in Datteln und manchmal auch hier in der HSG.

Lokman (GHG): Wirst du dich aktiver am Diskurs des AStA zum HZG beteiligen?

Pascal (Jusos): Das tue ich bereits.

Lokman (GHG): Was haltet ihr von der kommerziellen Werbung auf dem Campus?

Maik (LiLi): Das ist nicht so schön.

Pascal (Jusos) schließt sich Maik an.

Franziska (GHG): Würdet ihr auch dafür sorgen, dass die AStA-Räume sauber gehalten werden?

Pascal (Jusos): Der AStA sollte das selbst regeln. Aber wenn es ausarten sollte, würde ich etwas dazu sagen und gegebenenfalls eingreifen.

Maik (LiLi): Nein, das würde ich nicht. Es sei denn, es würde ein Schaden für die Studierendenschaft entstehen, wenn man aufgrund dessen z.B. neue Sachen anschaffen müsste.

Pascal (FSVK): Werdet ihr die FSVK auch auf die Mailingliste des Studierendenparlaments setzen? Werdet ihr die FSVK -Sprecher genauso informieren, wie Parlamentarierinnen?

Pascal (Jusos): Wenn ihr mir eure Mailadresse zukommen lässt, werdet ihr genauso informiert. Es ist schließlich eindeutig in der Satzung geregelt, dass ihr mitwirken dürft und beraten sollt. Bei nicht-öffentlichen Sitzungen müsste ich das nochmal genau prüfen.

Maik (LiLi): Ich würde generell auch die FSVK informieren.

Gökhan (IL): Maik, die LiLi ist letztes Jahr nicht zur Wahl angetreten, mit dem Statement „Wahlen bringen nichts“. Wie stehst du zu dieser Aussage?

Maik (LiLi): Das hatte damals ein Hintergrund. Es besagt aber nicht, dass die LiLi niemals wieder antreten würde. Die Wahlen sind wichtig und sollten ernst genommen werden. Diese Aussage wurde getroffen, weil das Wahlergebnis im 45. StuPa zwar eindeutig war, aber aufgrund der Tatsache, dass die GHG und die IL sich gespalten haben, also die IL eine eigenständige Listen geworden ist, wurden

die Stimmen, die von Sympathieträgern der GHG abgegeben wurden, kritisch zu sehen ist. Deshalb wurde eine solche Aussage getroffen.

Karsten (GHG): Pascal sprach gerade von der Unvereinbarkeit zwischen Jusos und Burschenschaften. Es gibt auch einen Unvereinbarkeitsbeschluss der SPD bezüglich des VVN. Wie siehst du das Pascal?

Pascal (Jusos): ich kenne den VVN nicht. Werde mich aber schlau machen.

Pascal (Jusos) gibt nachträglich zu Protokoll: *Der angesprochene Unvereinbarkeitsbeschluss besteht seit 2010 nicht mehr. Demensprechend sehe ich hier kein Problem.*

Karsten (GHG): Pascal du kritisiert, dass die Liste BIER anders gehandelt hat, als im Wahlkampf angekündigt. Die Jusos tun das doch auch, sie sagen sie seien links machen es aber anders. Wie stehst du dazu?

Pascal (Jusos): Ich finde wir haben in den vergangenen zwei Jahren durchaus linke Politik gemacht. Eine Theaterflat, beispielsweise, welche auf dem Solidaritätsprinzip basiert halte ich durchaus für links.

Dirk (NAWI): Nach meiner Ansicht ist die GO änderungsbedürftig. Wie erachtet ihr das? Wo sieht ihr denn dringendsten Änderungsbedarf?

Pascal (Jusos): Manchmal wurde z.B. die Ziffer Drei als Zahl und direkt da hinter eins als Wort verwendet. Solche Unregelmäßigkeiten sollten korrigiert werden. Außerdem müssen manche grundlegenden Regelungen in die Satzung eingearbeitet werden. Des Weiteren sollte es vielleicht eine Regelung dazu geben, dass Personalbefragungen abubrechen sind, wenn die Fragen sinnlos werden. Wenn die Befragung 8 Stunden andauert, hatte man genug Gelegenheit die Kandidatinnen kennenzulernen.

Maik (LiLi): Wenn die GO den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, dann sehe ich keinen Änderungsbedarf. Aber die Personalbefragung sollte auch nicht überstrapaziert werden.

Linus (Julis): Wäre die Neutralität nicht besser gewahrt, wenn jemand von der Opposition als StuPa-Sprecher gewählt werden würde?

Maik (LiLi): Es wäre schön, wenn die Opposition StuPa-Sprecher stellt. Früher wurde es so gehandhabt, dass die größte Oppositionsliste diesen stellt.

Pascal (Jusos): Ich denke, ich bin genauso neutral dem AstA gegenüber, wie es eine Parlamentarierin der Opposition wäre.

Leon (GHG): Was macht euch an der Arbeit am meisten Spaß?

Pascal (Jusos): Sitzungen machen mir Spaß. Am meisten Spaß macht es, wenn ein Erfolg produziert wird.

Maik (LiLi): Am meisten Spaß macht mir die Vernetzung der Studierende und der Austausch mit allen Gremien. Mein Hauptanliegen ist die Förderung der Studierendenschaft, damit Studierende alles an Potenziell ausschöpfen können.

Leon (GHG): Was haltet ihr von einer geschlechtergerechten Sprache?

Maik (LiLi): Find ich gut. Ich bemühe mich, sie einzuhalten.

Pascal (Jusos): Das mache ich ja schon.

Michael (BIER): Die Räumlichkeiten für die Sitzungen im 46. StuPa wurden nicht immer günstig ausgesucht. Habt ihr vor, angemessene Räumlichkeiten zu buchen?

Pascal (Jusos): Ja, aber die Frage ist wie angemessen definiert wird. Schließlich muss auch geguckt werden, welche Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Maik (LiLi): Ich werde mich bemühen, den bestmögliche Raum zu finden. Es muss darauf Wert gelegt werden, dass ausreichend Platz zur Verfügung steht und eine ordnungsgemäße Belüftung vorhanden ist. Damit man immer weiß, in welchem Raum die Sitzung stattfindet, wäre es optimal, immer denselben Raum zu buchen.

Franziska (GHG): Bist du immer noch der Meinung, dass die Grünen in Datteln nicht richtig denken können?

Pascal (Jusos): Das habe ich so nie gesagt. Ich habe gesagt: „Ein Kopfloses Investieren in erneuerbare Energien, ohne dass entsprechende Speicher- oder Leitungstechniken etabliert sind, widerspreche dem Gesunden Menschenverstand“.

Pascal (Jusos) gibt nachträglich zu Protokoll: *Franziska bezog sich auf eine PM, die wir (Jusos Datteln & IG BCE Datteln) als Reaktion auf eine Aktion der Grünen Jugend Datteln gegen das Kraftwerk Datteln 4, veröffentlichten. Für interessierte, die PM findet man unter:*
<http://www.derwesten.de/staedte/unser-vest/datteln-4-spaltet-die-polit-jugend-id8382897.html>.

Franziska (GHG): Wie steht ihr zur Finanzierung der AStA Deutschkurse?

Pascal (Jusos): Mit Hinblick auf den RPA-Bericht war klar, dass eine Barüberweisung, wie sie bisher erfolgte nicht weiter möglich war. Ich finde die Idee der GHG hier eine Ausnahmegenehmigung zu erwirken gut.

Maik (LiLi): Die Finanzierung ist enorm wichtig. Es sollte eine Möglichkeit gefunden werden, sie wieder einzustellen.

Sebastian (GHG): Wie gehst du damit um, wenn etwas hinterfragt wird?

Pascal (Jusos): Mir unbekannte Fragen kann ich nicht beantworten. Solange diese Fragen aber nicht für das StuPa relevant sind, macht es keinen Sinn, diese im StuPa zu behandeln.

Maik (LiLi): Ich würde möglichst präzise dazu antworten wollen, wenn ich eine öffentliche Aufgabe wahrnehme. Ich will aber niemandem das Recht abnehmen, wenn diese Person nicht antworten will.

Simon (Jusos): Maik, wenn du StuPa-Sprecher wirst, wie würdest du die Vertretung der Parlamentarier handhaben?

Maik (LiLi): Ich finde die Regelung der Vertretung gut. Auch verschiedene Vertreterinnen für eine Person in einer Sitzung finde ich gut.

Simon (GHG): Wie würdet ihr die Rednerinnenliste quotieren?

Maik (LiLi): Eine Quotierung der Rednerlisten finde ich gut. Ich würde mich an die Beschlüsse im StuPa halten.

Pascal (Jusos): Ich würde genauso quotieren wie in der GO und Satzung vorgeschrieben ist.

Lokman (GHG): Was haltet ihr von der Bundeswehr oder Polizei auf Campus und dessen Werbung?

Maik (LiLi): Sie haben auf Campus nichts verloren, Ich finde die Zivilklausel ganz gut.

Pascal (Jusos): Die Bundeswehr ist kein normaler Arbeitgeber und sollte daher keine Werbung machen.

Pia (BIER): Wie alt seid ihr und was studiert ihr?

Maik (LiLi): Alter: 26, Studiengang: Umwelttechnik und Ressourcenmanagement

Pascal (Jusos): Alter: 21, Studiengang: Medizin

Karsten (GHG): Werdet ihr euch dafür einsetzen, dass der AStA in Hinblick auf die Deutschkurse etwas macht? Der RPA untersagt finanzielle Unterstützungen. Ist dir bewusst, dass Menschen deshalb abgeschoben werden sein könnten?

Pascal (Jusos): Menschen können theoretisch abgeschoben worden sein, aber falls das konkret passiert wäre, hättet ihr uns hoffentlich Bescheid gegeben.

Dirk (NAWI): Wenn Fragen auf Lügen basieren sollten, wollt ihr diese dann vorher prüfen? Wie seht ihr eure Machtposition im AStA?

Maik (LiLi): Wenn eine Frage offensichtlich mit einer Lüge formuliert ist und ich weiß, es ist anders, würd ich es korrigieren. Wenn ich mich damit nicht auskenne, würde ich von dem Vorbehalt, nicht zu antworten, Gebrauch machen. Ich würde mit AStA kommunizieren. Bei relevanten Fragen würde ich darüber hinausgehend auch Fragen stellen bzw. beantworten.

Pascal (Jusos): Wenn ich Inhalt nichts weiß, kann ich dazu keine Stellung nehmen. Der AStA ist zunächst unabhängig vom StuPa.

Leon (GHG): Wie steht ihr zur Zivilklausel?

Maik (LiLi): Das 46.StuPa hat die Zivilklausel bestätigt. Es wäre gut, wenn der AStA sie aufnimmt. Wie die Zivilklausel im Einzelnen ausgestaltet wird, sollte im Diskurs kommuniziert werden und der Mehrheit entsprechend ausgelegt werden.

Pascal (Jusos): Der AStA ist natürlich an den Beschluss gebunden und sollte ihn umsetzen.

Franziska (GHG): Werdet ihr als StuPa-Sprecher in Ausschüsse einladen, wenn der oder die Vorsitzende das nicht macht?

Maik (LiLi): In diesem Falle würde ich als Sprecher dazu einladen, wenn es in meinen Aufgabenbereich fällt. Ansonsten würde ich einen Impuls geben wollen, das zu verbessern.

Pascal (Jusos): Diese Frage ist in der GO/Satzung offen gelassen worden. Das könnte man im Rahmen der Überarbeitung mit aufnehmen.

Franziska (GHG): Meinst du, die FSVK sollte eine dritten Stelle erhalten?

Pascal (Jusos): Das kann ich als StuPa-Sprecher nicht entscheiden.

Franziska (GHG): Was haltet ihr von einer dritten Stelle?

Pascal (Jusos): Es gibt Aufgaben, die die FSVK bearbeitet, die nicht in ihrem Zuständigkeitsbereich liegen, so schafft sie FSVK sich teilweise mehr Arbeit. Deshalb halte ich es nicht für notwendig.

Maik (LiLi): Ich habe den Arbeitsaufwand der FSVK gesehen und konnte mir Bild machen. Das ist zu honorieren. Die besondere Beziehung zwischen den Fachschaften und der FSVK ist höher anzusiedeln.

Sebastian (GHG): Wie schätzt ihr das BSZ Statut ein? Sollte der Satzungsausschuss das Statut aufarbeiten? Was haltet ihr davon, die BSZ eher beim StuPa anzusiedeln?

Maik (LiLi): Es ist grundsätzlich eine gute Idee, es dem StuPa anzusiedeln. Aber zunächst ist es ordentlich zu prüfen. Es ist schwierig, die Frage direkt mit ja oder nein zu beantworten.

Pascal (Jusos): Ich habe dem nichts hinzuzufügen.

Sebastian (GHG): Seht ihr denn die Notwendigkeit der Abarbeitung des Statuts?

Maik (LiLi): Ich kenne mich nicht so gut damit aus, habe aber generell großes Interesse an solchen Fragen. Wenn es etwas zu ändern gibt, würde ich die bestmögliche Lösung herausholen.

Pascal (Jusos): Ja die Notwendigkeit besteht und es sollte im Satzungsausschuss bearbeitet werden.

Lokman (GHG): Wie schätzt ihr die Wichtigkeit einer BAföG Reform ein?

Pascal (Jusos): Der Regelsatz muss erhöht werden, das BAföG sollte unabhängiger vom Elterngehalt werden. Ich teile hier die Meinung der Juso HSG. Das steht auch auf unserer Homepage.

Maik (LiLi): Eine BAföG Reform ist notwendig.

Lokman (GHG): Pascal, bist du Mitglied eines feministischen Verbandes?

Pascal (Jusos): Ja. Da sich die Jusos als eine solche definieren, bin ich automatisch Mitglied eines feministischen Verbands.

Leon (GHG): Wie wollt ihr mit der Opposition umgehen, Wie mit dem AStA?

Pascal (Jusos): Wenn die Opposition konstruktiv mitarbeitet, möchte ich sie unterstützen. Sollten die Fraktionen Fragen haben, stehe ich gern zur Verfügung. Ich habe einen guten Draht zum AStA, weil ich einen guten Kontakt zu den AStA-tragenden Listen habe.

Maik (LiLi): Ich werde nicht zwischen der Koalition und der Opposition unterscheiden. Natürlich sollte man den AStA aufmerksam machen, wenn etwas nicht richtig läuft.

Sebastian (GHG): Würdet ihr an geeigneter Stelle sagen, dass ein Interessenkonflikt bestehen könnte?

Pascal (Jusos): Das ist eine gute Idee. Wenn du Kriterien hast, kann ich mir das mal angucken.

Maik (LiLi): Ich würde das begrüßen. Die Vertrauensbasis muss hochgehalten werden. Jeder sollte möglichst menschenoffen mit anderen umzugehen. Dass man Menschen nichts diktieren kann, sollte natürlich mit berücksichtigt werden. Wenn das Thema hierhin gehört, muss das sachlich angesprochen werden.

Denise (BIER): Kann man euch ein Bier reichen?

Pascal (Jusos): Ja.

Maik (LiLi): Ja.

Dirk (NAWI) stellt ein Antrag auf Beschlussfähigkeit.

Das StuPa ist mit 32 Parlamentarierinnen noch beschlussfähig.

Die GHG beantragt eine 10 minutige Fraktionspause.

Wahlgang:

Pascal: 18

Maik: 17

Enthaltung: 0

Ungültig: 0

Pascal (Jusos) nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen

Lauter Applaus, besonders aus Reihen der GHG.

Gökhan Tas (IL) meldet sich um 20:30 Uhr ab.

Wahl einer stellvertretenden StuPa-Sprecherin

Martin (NAWI): Als Stellvertretenden StuPa- Sprecherin würden wir gerne jemanden aus der GHG stellen, aber keiner möchte diese Aufgabe wahrnehmen. Deshalb schlage ich Esra Arslan-Balci von der IL vor.

Es ist keine Personalbefragung erwünscht.

Wahlgang:

Esra: 25

Nein: 6

Enthaltung: 3

Ungültig: 0

Esra nimmt die Wahl an.

Lauter Applaus, besonders aus den Reihen der GHG.

TOP 5: Widersprüche gegen das Wahlergebnis und gegebenenfalls Bildung eines Wahlausschusses

Pascal (Jusos) fragt, ob die Bildung des Wahlprüfungsausschusses erwünscht ist. Das ist nicht der Fall.

Franziska (GHG) meldet sich um 20:55 Uhr ab und wird von Karsten (GHG) vertreten.

TOP 6: Beschluss eines Wahltermins gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 Wahlordnung

Die NAWI schlägt als Wahltermin den 12.-16.1.2015 vor.

Die Liste BIER schlägt den 19.-23.1.2015 vor.

Die GHG schlägt den 01.-05.12.2014 vor.

Die Liste BIER zieht ihren Antrag zurück und schließt sich dem Vorschlag der GHG an.

Die LiLi schlägt den 8.-12.12.2014 vor.

Die GHG zieht ihren Vorschlag zurück und schließt sich dem Vorschlag der LiLi an.

Simon (Jusos) beantragt eine Fraktionspause.

Simon (Jusos) sagt sie würden dem Vorschlag der Lili folgen, unter der Bedingung, dass die Frist der Listenabgabe nicht zu Beginn des Semesters gestellt wird.

Die NAWI zieht den Vorschlag der NAWI zurück.

Der Vorschlag wird bei 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 7: Beschluss einer Frist gemäß § 8 Abs. 1 Satz 2 Wahlordnung

Simon (Jusos) schlägt Donnerstag, den 20.11.2014, um 12 Uhr vor.

Der Vorschlag wird mit einer Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 8: Wahl des Hauptausschusses

NAWI entsenden Martin und Philipp und Marilee und Rebecca als Stellvertreterinnen.

Jusos entsenden Felix Pascal und Vanessa, sowie Raoul und Linus als Stellvertretende.

GHG entsendet Sebastian, sowie Franziska als Stellvertreterin.

LiLi entsendet Maik und Rike, sowie Özge und Ömer als Stellvertretende.

Julis entsendet Linus als beratendes Mitglied.

BIER entsendet Denise als beratendes Mitglied.

Die Ausschlussmitglieder werden einstimmig entsendet.

TOP 9: Wahl des Haushaltsausschusses

NAWI entsendet Marcel und Felix, sowie Susanne und Albana als Stellvertretende.

Jusos entsenden Carlo und Özlem, sowie Kolja und Felix Pascal als Stellvertretende.

GHG entsendet Leon und Karsten als Stellvertreterin.

LiLi entsendet Rike und Jannis, sowie Maik und Alexander als Stellvertreterinnen.

Julis entsendet Linus als beratendes Mitglied.

BIER entsendet Pia als beratendes Mitglied.

KLIB entsendet Jorret als beratendes Mitglied.

Die Ausschlussmitglieder werden bei einer Enthaltung einstimmig entsendet.

TOP 10: Wahl des Wahlausschusses

NAWI entsendet Christine und Martin, sowie Dirk und Kendra als Stellvertreterinnen.

Jusos entsenden Kolja und Philipp, sowie Tim und Vanessa als Stellvertreterinnen.

GHG entsendet Antje.

LiLi entsendet Fabian und Aylin, sowie Oswald und Annalena.

Julis entsendet Linus als beratendes Mitglied.

BIER entsendet Denise als beratendes Mitglied.

KLIB entsendet Jorret als beratendes Mitglied.

Die Ausschlussmitglieder werden einstimmig entsendet.

Pia (BIER) meldet sich um 21:35 Uhr ab und wird von Georg (BIER) vertreten. Yasemin (REWI) meldet sich ebenfalls ab.

TOP 11: Beschluss über die Konstituierung weiterer Ausschüsse

Simon (Jusos) beantragt die Beschließung eines Satzungsausschusses.

Es gibt keine Gegenrede.

TOP 12: Wahl weiterer Ausschüsse

NAWI entsendet Christian und Raja, sowie Jan und Sven als Stellvertreterinnen.

Jusos entsenden Simon und Carlo, sowie Kathrin und Fatima als Stellvertreterinnen.

GHG entsendet Patrick, sowie Leon als Stellvertreter.

LiLi entsendet Victoria und Fabian, sowie Rike und Annalena als Stellvertreterinnen.

Julis entsendet Linus als beratendes Mitglied.

BIER entsendet Pia als beratendes Mitglied.

KLIB entsendet Madita als beratendes Mitglied.

REWI entsendet Carsten Hesse als beratendes Mitglied.

GEWI entsendet Matthias Brüggeman als beratendes Mitglied.

Die Ausschlussmitglieder werden einstimmig entsendet.

TOP 13: Verschiedenes

Tim (Jusos): Anhand der offeneren Briefe konnte ich entnehmen, dass Gesprächsbedarf in Bezug auf metropolrad vorhanden ist.

Sebastian verliest eine Erklärung der **GHG**:

Die Studierenden der Ruhr-Universität Bochum haben am 17. Januar 2014 zugestimmt, dass der ausgehandelte Vertrag zwischen dem AStA der RUB und der nextbike GmbH im Namen der Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum unterzeichnet werden soll. Das Ergebnis hat das gesetzliche und satzungsgemäße Quorum zur Bindung des Studierendenparlamentes deutlich verfehlt. Mit Hinblick auf den Beschluss des 46. Studierendenparlamentes vom 16. Dezember 2014 betrachten wir das Ergebnis als Zustimmung der Mehrheit der Studierenden. Wir hätten uns gefreut, wenn das Studierendenparlament dieses Ergebnis hätte noch einmal bestätigen können um somit eine noch höhere politische Legitimität zu erzielen. Da wir das, wenn auch knappe, Votum der Studierenden der Ruhr-Universität Bochum ernst nehmen, kann der Vertrag nun unterzeichnet werden, damit die Studierendenschaft pünktlich zu Beginn des Sommersemesters 2014 bei hoffentlich guter Wetterlage das ausgehandelte Angebot in vollem Umfang nutzen kann.

Maik verliest eine Erklärung der **Lili** [liegt nicht vor]:

Linus verliest eine Erklärung der **Julis**:

Wir, die Jungen Liberalen an der Ruhr-Uni, sehen das Projekt Metropolrad-Ruhr weiterhin kritisch. Für uns ist das die Mehrheit nicht ausreichend, um den jetzigen Vertrag in der vorliegenden Form zu unterschreiben. Der AStA hat sich voll in dieses Projekt reingehangen, aber wohl vergessen, sich manchmal selber zu reflektieren. Ist der Vertrag überhaupt wirtschaftlich? Wir hatten doch schon vor mit dem VRR Ticket Freiminuten mit dem Fahrrad. Dank der hervorragenden Arbeit, ist dieses Angebot natürlich nicht mehr vorhanden. Wurde nicht mit Geldern der Studierenden für die Firma nextbike geworben? Würden somit als Beiträge der Studentinnen zweckentfremdet? Auch die Firma nextbike GmbH scheint vom AStA nicht überprüft worden sein, sonst wäre ja wohl schnell aufgefallen, dass diese Firma nicht mit genügend finanziell abgesichert ist. Wir fordern, dass der Vertrag im Sinne der Studierenden verbessert wird. Das heißt für uns:

- Nutzungsrechte auf das System bei einer Insolvenzverfahren der Firma nextbike GmbH
- kürzere Vertragslaufzeit, um flexibel auf sinkende Nutzerzahlen zu reagieren
- Festlegung, was bei Diebstahl oder sonstigem Abhandenkommen der Fahrräder passiert
- Möglichkeit eines Koppelvertrages mit anderen ASten mit besseren Konditionen
- Nutzung des Systems nextbike über NRW (Bsp. Berlin, Hannover) hinaus

Wir hoffen, dass der AStA unsere Verbesserungsvorschläge noch aufnimmt und den Vertrag noch verbessert.

Denise verliest eine Erklärung der **Liste BIER**:

Als Kritiker_innen der Kooperation mit der nextbike GmbH bezüglich des Metropolradruhrprojektes kommen wir natürlich nicht umhin, auf die knappe Mehrheit für dieses Projekt hinzuweisen. Entgegen Behauptungen AStA-tragender Listen, wir würden gegen das Solidarprinzip sein und hätten gar keine Argumente gegen eine

finanzielle Unterstützung des Projektes seitens der Studierendenschaft, haben sich auch 41,29% der Teilnehmenden gegen das Projekt ausgesprochen. Damit ist das Quorum, wie auch bei den Pro-Stimmen, nicht erreicht, trotzdem kann der momentane AStA den Vertrag unterschreiben, was er wohl auch tun wird. Wir möchten jedoch ausdrücklich davor warnen, Tür und Tor für nicht notwendige und schlecht ausgearbeitete Leuchtturmprojekte zu öffnen, für welche das Geld der Studierenden verschwendet werden soll. Wir denken, die knappe Mehrheit für dieses Projekt sagt alles über das Projekt an sich und die wenig informative und populistische Bewerbung dessen seitens der AStA-tragenden Listen aus: Die Studierenden sind not amused. Unter diesen Umständen einen 5-Jahres-Vertrag zu unterzeichnen ist unserer Ansicht nach fahrlässig und falsch.

Florian verliest eine Erklärung der **KLIB**:

Die Liste KLIB begrüßt grundsätzlich das Projekt „metropolradruhr“ zur Verbesserung der Mobilität auf dem Campus, vor allem auch unter dem ökologischen Sichtpunkt. Allerdings sehen wir auch Kritikpunkte an dem Vertrag, so ist uns beispielsweise eine 5-jährige Vertragslaufzeit zu lang, da nicht abgesehen werden kann, wie sich die Nutzung in den nächsten Jahren entwickelt. Im Sinne eines demokratischen Entschlusses finden wir es prinzipiell gut, das Ergebnis der Urabstimmung auch beim Unterschreiten des Quorums zu berücksichtigen. Eine gänzliche Aufhebung des Quorums halten wir allerdings für nicht ganz unproblematisch. Die verschiedenen Ergebnisse einer Urabstimmung wurden in unseren Augen im Vorfeld nicht ausreichend diskutiert. Insbesondere wurde der vorliegende Fall einer niedrigen Mehrheit nicht hinreichend genau betrachtet. Auch wenn wir das Projekt als unterstützenswert einschätzen, ist eine Mehrheit von 1000 Studierenden für uns nicht ausreichend, um einen Vertrag mit 5-jähriger Laufzeit ohne weitere Diskussionen unterschreiben zu lassen.

Simon (Jusos) begrüßt im Namen der Juso Hochschulgruppe das Ergebnis der Urabstimmung. Das 46. StuPa hat ganz klar gesagt, dass über den Vertrag gemäß dem Ergebnis der Urabstimmung entschieden wird. Das ist basisdemokratisch. Man kann nicht mitten im Spiel die Regeln ändern. Wir bitten den AStA daher seinem Auftrag genüge zu tun.

Martin (NAWI) nimmt sowohl das Votum in der Urabstimmung als auch das Votum des 46. StuPa ernst.

Tim (Jusos) bedankt sich bei allen Listen, die ein Feedback gegeben haben und merkt an, dass der AStA das zur Kenntnis nimmt.

Maik (LiLi): Das Thema sei insgesamt zu kurz gekommen. Das 46. StuPa hat das Thema Quorum nicht ausführlich besprochen.

Brüggi (GEWI): Alle Parlamentarierinnen im 46. Stupa waren legitimiert und wussten, worum es geht.

Maik (LiLi): Zwar ist jeder in der Lage, sich zu informieren, aber das Quorum war nicht im Fokus.

Denise (BIER): bedankt sich vom AStA und von Tim dafür, dass sie im Interesse der gesamten Studierendenschaft mit den Oppositionslisten kooperiert haben. Hoffentlich kann man das in Zukunft mit der guten Zusammenarbeit weiterführen. Aber trotzdem sehen wir das Thema kritisch.

Tim (Jusos): Die Beteiligung andere Listen war produktiv. Es freut mich, dass ihr teilgenommen habt, auch wenn wir andere Meinungen vertreten. Der Vertrag für die Theaterflatrate muss noch ausgearbeitet werden.

Rica (LiLi): Es kommen mehr Theaterangebote in kleinen Theatern vorgeführt werden.

Tim (Jusos): Der nächste Asta soll sich darum kümmern, aber ich begrüßt deinen Vorschlag.

Ricas (LiLi) schlägt das soziale Zentrum vor.

Pascal (Jusos) beendet die Sitzung um 21:45 Uhr.